

## Protokoll

---

**Plenum** von Lebendiges Altona, Dienstag, **22. August 2006**  
im KulturForum Altona (Kunstraum Jessenstraße)

**Beginn:** 19:30 Uhr

**Ende:** 22:00 Uhr

## Tagesordnung

### 1. Vereinsgründung Lebendiges Altona / Neuaufnahme von Mitgliedern

Lebendiges Altona ist als Verein im Handelsregister eingetragen. Die Frage der Gemeinnützigkeit ist nicht abschließend geklärt. Der Verein kann aktuell keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

In die ausliegenden Listen tragen 2 der Anwesenden ihren Beitrittswunsch ein. Der Verein hat aktuell 12 Mitglieder.

Beitrittserklärung und Vereinssatzung können von unserer Internetseite [www.grossebergstrasse.de](http://www.grossebergstrasse.de) geladen werden.

### 2. Aktueller Stand zum Sanierungsgebiet Altona-Altstadt (Große Bergstraße / Nobistor)

Vom zwischenzeitlich eingesetzten Sanierungsträger SteG (Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg) ist niemand anwesend. Es wird auf dessen erste öffentliche Veranstaltung am 7.9. hingewiesen.

### 3. Frau Bonacker stellt Ziele und Umsetzung des Quartiersmanagements vor

Seit März 2005 gibt es den Verein Vitalisierung Große Bergstraße / Neue Große Bergstraße e.V. Der Verein ist Träger des ökonomischen Quartiersmanagements, das von konsalt ausgeführt wird. Der im Rahmen dieses Engagements angemietete Quartiersladen versteht sich als „Kontaktbüro“ des ökonomischen Quartiersmanagements Große Bergstraße. „Hier werden Fragen und Ideen gesammelt und an entsprechende Stellen weitergeleitet“ (siehe [Internet](#)).

Frau Bonacker, Geschäftsführerin von konsalt, berichtet von ihren [Aktivitäten](#) seit Frühjahr 2005 und ihren weiteren Vorhaben. Schwerpunkt ihrer Ausführungen sind die von ihr koordinierten Aktionen und Aktivitäten im Forum und Frappant – Gebäude.

### 4. Aktivitäten von Lebendiges Altona in 2006: Ideen, Vorschläge, Planungen

#### a) Modellbau und Ideenwerkstatt

Eike Wiehe, Architekt und aktives Mitglied von Lebendiges Altona, erläutert den Anwesenden sein noch zu bauendes Volumenmodell von Frappant und Forum unter besonderer Berücksichtigung der Vorschläge der Planungswerkstatt zu diesem Themenkomplex. Er stellt auch kurz die weiteren Modelle vor die bei der „Ideenwerkstatt unter freiem Himmel“ gezeigt werden.

Diese **Ideenwerkstatt zu Forum und Frappant unter freiem Himmel** wird am 9. September zwischen 11:00 und 14:00 am Rand des Goetheplatzes vor dem Frappant Frappant-Gebäude eingerichtet und Interessierten und zufälligen Passanten die Möglichkeit geben ihre Ideen zur Nutzung und Gestaltung der Gebäude aufzuschreiben oder aufschreiben zu lassen. Die Ergebnisse sollen danach bis 17.09. im Erdgeschoss des ehemaligen Karstadt – Kaufhauses ausgestellt werden im Rahmen der Veranstaltung **Visionen für das Zentrum von Altona**.

#### b) Genossenschaft (siehe auch Anhang)

Michael Sauer trägt dem Plenum die von Lebendiges Altona entwickelte Idee einer genossenschaftlichen Nutzung des Forum- und Frappant-Geländes vor.

Er nimmt die Möglichkeit einer von Frau Bonacker erwähnten Nutzungsaufgabe zum Anlass, die bereits in den 50er Jahren zuge dachte städtebaulichen Funktionen der Großen Bergstraße zu erläutern und meint, dass die dem Gebiet ursprünglich zuge dachten Funktionen unzureichend realisiert wurden.

Damit diese Fehlentwicklungen sich nicht wiederholen, sollten neue Planungen und Funktionszuweisungen den aktuellen und zukünftig notwendigen und erwarteten Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Ziele sollten dabei nach Ansicht von Lebendiges Altona mindestens sein: keine „Vertreibung“ der ansässigen Bewohner und Geschäftsleute; sozialer und familiengerechter Wohnungsbau; Förderung

Ansprechpartner: Christiane Thörl [Christiane-Thoerl@onlinehome.de](mailto:Christiane-Thoerl@onlinehome.de)

Erich Fülling [ef@bns-berater.de](mailto:ef@bns-berater.de)

Internet: <http://www.lebendigesaltona.de/>

e-Mail: [lebendigesaltona@gmx.de](mailto:lebendigesaltona@gmx.de)

# Lebendiges Altona

alternativer Wohnmodelle; Zusammenleben von Jung und Alt; Betreutes Wohnen; Schaffung kleingewerblicher Nutzflächen; Raum für Kunst und Künstler.

Da diese Aufzählung die Initiierung umfangreicher Diskussions- Planungs- und Beteiligungsprozesse notwendig macht schlägt Lebendiges Altona vor, dass die Stadt Hamburg die vorher von ihr erworbenen Flächen mit den darauf befindlichen Gebäuden einer neu zu gründenden Genossenschaft übereignet. Der anstehende Entwicklungsprozess könnte so von Beginn an von seinen künftigen Nutzern zusammen mit den Bewohnern und Zwischennutzern initiiert und gesteuert werden. Für diese Idee sucht lebendiges Altona Mitstreiter im Stadtteil.

Die vorgetragenen Ideen werden in der anschließenden lebhaften Diskussion von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen.

## c) Befragung

Wiebke Möller, ebenfalls aktives Mitglied von Lebendiges Altona, stellt die Idee einer qualitativen Befragung durch Studenten eines Marketingseminars der HAW in Bergedorf vor. Das Konzept liefert Lebendiges Altona: Anwohner, Gewerbetreibende und Funktionsträger aus dem Gebiet sollen anhand von 5 Fragen interviewt werden zu ihrem Verhältnis zum Quartier Große Bergstraße, zu ihren Perspektivvorstellungen und ihren Potentialen – auch in Bezug auf die Genossenschaftsgründung. Die Interviews sollen zusammen mit den Ergebnissen der Ideenwerkstatt in einer Broschüre veröffentlicht werden und den städteplanerischen Diskussionsprozess befruchten.

## 5. Verschiedenes

Zum nächsten Plenum im Oktober wird der Sanierungsträger eingeladen. Schwerpunkt wird die Reflexion und Diskussion der vielfältigen Aspekte einer genossenschaftlichen Nutzung von Forum und Frappant sein. Genauerer kann wie immer der Einladung entnommen werden.

**Protokollant:** Michael Sauer

## Gründung einer Genossenschaft für die Große Bergstraße

---

1958 wurden der Großen Bergstraße ihre heute noch gültigen Funktionen zugeschrieben: „In ca. 600 m Länge wird eine Fußgängerstraße mit Läden, Lichtspieltheater, Cafes und großen Büro- und Hotelbauten entstehen. Unmittelbar angrenzend liegen Dienstgebäude der Post und der Ortskrankenkasse. Das Gebiet wird **unterfahren von der U-Bahn**. Zwei Haltestellen haben ihre Ausgänge innerhalb der Fußgängerpassage. Die Führung des Fußgängerstromes vom Altonaer Bahnhof her ist besonders günstig, da für die Mehrzahl der Bewohner des Planungsgebietes der kürzeste Weg vom Bahnhof zu ihrem Wohnbezirk durch die Ladenpassage führt. Für den **überörtlichen Bedarf** wird der westliche Abschnitt zwischen dem Gelände des ehemaligen »Hotel Kaiserhof« und der Goethestraße (die heutige Neue Große Bergstraße) besondere Bedeutung haben. Hier ist eine Fläche mit stärkster Konzentration von Geschäfts- und Ladenbauten vorgesehen, die nach ihrer Lage und der besonders bevorzugten Art der Aufschließung Bedeutung auch über das Planungsgebiet hinaus haben wird“. aus: NEU-ALTONA, Planung zum Aufbau und zur Sanierung eines kriegszerstörten Stadtkerngebietes in der Freien und Hansestadt Hamburg, Schriftenreihe der Baubehörde... Heft Nr. 23, Hamburg 1958, S.72 f.

Einige ursprünglich dem aktuellen Sanierungsgebiet „Altona-Altstadt Große Bergstraße / Nobistor“ zugeordneten Funktionen sind nie realisiert worden: Lichtspielhäuser Hotels und die geplante U-Bahnlinie sind nicht gebaut worden; Heute wertvoller Altbaubestand im jetzigen Bereich von Forum und Frappant ist Ende der 60er im Zuge des Neubaus von Forum und Frappant abgerissen worden.

Damit diese Fehlentwicklungen sich nicht wiederholen, sollten die Visionen und Planungen zu „NEU ALTONA“ und weitere Untersuchungen im Zusammenhang mit städtebaulichen Maßnahmen im Sanierungsgebiet überprüft werden. Neue Planungen und Funktionszuweisungen sind den aktuellen und zukünftig notwendigen und erwarteten Entwicklungen (Stichworte: nachhaltig, ökologisch, energiesparend und -schonend, altersstrukturgemäß etc.) anzupassen.

Wesentliche Ziele sollten dabei nach Ansicht von Lebendiges Altona mindestens sein: keine Vertreibung der ansässigen Bewohner und Geschäftsleute; sozialer und familiengerechter Wohnungsbau; Förderung alternativer Wohnmodelle; Zusammenleben von Jung und Alt; Betreutes Wohnen; Schaffung kleingewerblicher Nutzflächen; Raum für Kunst und Künstler, die seit 1 Jahr Leben in den Ladenleerstand bringen.

Da die Initiierung umfangreicher Diskussions- Planungs- und Beteiligungsprozesse notwendig wird, schlägt Lebendiges Altona vor, dass die Stadt Hamburg ihr Vorkaufsrecht nach §25 Abs. 1, Unterpunkt 3. BauGB ausübt und die erworbenen Flächen mit den darauf befindlichen Gebäuden einer neu zu gründenden Genossenschaft übereignet.

Der anstehende Entwicklungsprozess kann so von Beginn an von seinen künftigen Nutzern zusammen mit den Bewohnern und Zwischennutzern initiiert und wesentlich im Sinne der oben genannten Funktionszuweisungen gesteuert werden. Für diese Idee sucht lebendiges Altona Mitstreiter im Stadtteil und stadtweit.

Die Hamburger Wohnprojekttag (22. und 23. September 2006) sind das erste stadtweite Forum, wo Lebendiges Altona seine Ideen präsentieren möchte.